



Marl Rupp muss über den Main

Frankfurt. Hakennase, zerbeulter Trenchcoat, Zigarette im Mund und immer für einen Schoppen zu haben – das ist Marl Rupp, der Kommissar aus Sachsenhausen. Seit zwei Jahren sind die Comics des kauzigen Apfelwein-Marlowes jetzt jeden Freitag in der FNP zu lesen. „Ich bin grade am hundertsten“, sagt Zeichner Wolfgang Moosbrugger stolz. Grund genug für ihn, in der kommenden Woche eine Ausstellung in der Heussenstamm-Galerie eine zu organisieren.

Auch dabei ein wichtiger Besucher: Marl Rupp. „Am Eingang wird eine Auswahl der Comics gezeigt“, sagt Moosbrugger. Allerdings nicht in der normalen Größe, sondern stark vergrößert. Als besonderes Bonbon präsentiert der Zeichner dazu zehn original Skizzen. „Die sind oft noch interessanter, als das fertige Produkt.“

Weiter geht die Ausstellung dann im Obergeschoss – allerdings ohne den schoppentrinkenden Kommissar. „Ich will zeigen, dass ich auch andere Sachen kann“, sagt Wolfgang Moosbrugger, der sich selbst nicht gerne als Künstler bezeichnet. „Zeichner ist mir lieber.“ Und so sind dort mit Pastellkreide gezeichnete Leinwandbilder zu sehen. Außerdem hat Wolfgang Moosbrugger zwölf Jahre lang für das Innenleben von Überraschungseiern gezeichnet. „Ich habe rund

300 Ü-Eier gefüllt“, sagt Wolfgang Moosbrugger. Jedes dieser Eier sei etwa 1,6 Millionen Mal für ganz Europa produziert worden. Unbewusst ist also fast jedes Kind in Europa mit seinen Entwürfen in Kontakt gekommen. Einer dieser Entwürfe wird auch in der Ausstellung zu sehen sein.

„Für mich ist auch das Kunst, ebenso wie Comics“, sagt Wolfgang Moosbrugger. Nach dem Ende seiner Zeit für die Überraschungseier hatte er die Figur des Marl Rupp aus der Schublade gezogen. Ursprünglich war der kauzige Kommissar nämlich schon an „einem fahlen, feuchten Novemberabend 1990“ geboren worden. Doch zunächst musste der Zeichner die Idee für Jahre auf Eis legen. Nach dem Ü-Ei-Ende war dann aber die Zeit des Marl Rupp gekommen. Dass die Auswahl auf ihn viel, sei kein Zufall gewesen, „auch wenn ich Comic-Charaktere ohne Ende habe“. Eines der zentralen Argumente: „Der Bezug hier zu Sachsenhausen.“ Sein Revier im Stadtteil war Wolfgang Moosbrugger bestens bekannt – hier war er zur Schule gegangen und hat außerdem seit 2002 sein Atelier in der Stegstraße.

Seit der WM 2006 erscheinen die Comics jetzt jeden Freitag in der FNP. „Die Redaktion fand die Idee damals nicht so schlecht, weil es noch keinen Comic in der Zeitung gab.“

Der Kontakt kam über eine Redakteurin zustande, die in der selben Straße wohnte wie Wolfgang Moosbrugger. Mittlerweile ist der kauzige Kommissar längst Kult und aus der FNP kaum noch wegzudenken.

„Die Ideen gehen mir nie aus“, sagt Wolfgang Moosbrugger. Ein direktes Feedback der Leser, die ihm auch immer wieder Anregungen geben, erhalte er vor allem im Revier, also auf den Straßen Sachsenhausens. Doch mit dem eindeutigen Fokus auf den Stadtteil könnte es bald vorbei sein: Der Zeichner plant, dass Marl Rupp den Main überquert. „Ich überlege noch warum, schließlich hasst er das“, sagt der Zeichner. Aber auch da hat er schon Ideen: Er könnte über den Eisernen Steg schlafwandeln, vielleicht auch weil Hannelore Elsner („die Hanni“) den besten Kommissar der Stadt zur Hilfe ruft. Ermitteln könnte er dort wieder in skurrilen Fällen: Beispielsweise ist die Spitze des Doms geklaut oder im Main fehlt das Wasser. „Man könnte ja den Fluss dann mit Schoppen auffüllen“, nennt der Zeichner eine Marl-Rupp-typische Lösung. (ses)

Die Marl-Rupp-Jubiläumsausstellung wird am Dienstag, 13. Mai, eröffnet. Anschließend ist sie bis Freitag, 16. Mai, täglich von 12 bis 18 Uhr in der Heussenstamm-Stiftung, Braubachstraße 34, zu sehen. Weitere Infos und den Fanshop mit allen Heften gibt es im Internet unter www.marl-rupp.de.



Nicht in klein, wie in der FNP immer zu sehen, sondern riesig sind die Comics des Marl Rupp von Zeichner Wolfgang Moosbrugger, die er für die Ausstellung in der Heussenstamm-Galerie hat anfertigen lassen. Stolz lässt er sich dazu mit den Riesenausgaben auf der Straße ablichten. Natürlich sind dabei aber nicht alle Comics (Moosbrugger arbeitet gerade am hundertsten für die FNP) zu sehen. Aber eine illustere Auswahl hat der Zeichner des kauzigen Kommissars getroffen. Als besonderen Höhepunkt präsentiert er außerdem zehn original Skizzen seines Kult-Comics. In der Ausstellung werden dazu auch andere Werke von Wolfgang Moosbrugger gezeigt. Dazu gehört ein Entwurf für den Inhalt von einem Überraschungsei.

Foto: Weis